



MONATSTICKET

**WÖLFE ZU
DUNKELSTEIN
SATARA
EVI LEUCHTGELB
TERMINE
KRITIKEN**



vers. 08.09-jg.13

Im besten Mittelalter

Sollte der Liebste einmal aus dem Flur „Bin mal schnell im Mittelalter“ rufen, so muss das erstmal nichts Schlimmes bedeuten. Er könnte sich bloß die Ritterrüstung unter den Arm klemmen und sich mit den „Wölfen zu Dunkelstein“ treffen.

City-Flyer: In welche historische Umgebung habt ihr die „Wölfe zu Dunkelstein“ eingebettet?

Walter Zeller: Wir stellen im weitesten Sinne ein Söldnerfähnlein im Österreich der 2. Hälfte des 15. Jhdts. dar. Dies ist eine Zeit des großen Umbruchs, in der eine bunte Vielfalt an unterschiedlichen Waffenarten, Rüstungen und Gewandung in Gebrauch war. Neben den Waffen richtet sich unser Augenmerk auch auf das alltägliche Leben die-

ten nur 1:1 umgesetzt haben wollen und euch bei Regelverstößen das Leben schwer machen?

Zeller: Wir sind mit sehr vielen Vereinen im In- und Ausland eng befreundet, und dieses Thema wird oft diskutiert. Wir stimmen jedoch darin überein, dass Erlebnis und Spaß im Vordergrund stehen, ohne jedoch die historischen Fakten aus den Augen zu verlieren.

C-F: Wie groß ist die Mittelalterszene in St. Pölten? Gibt es Über-

späten 15. Jahrhunderts. Wenn unsere Besucher mit einem neu erwachten Interesse an unserer Vergangenheit und deren bewegten Geschichte unser Lager verlassen haben, so haben wir unser Ziel erreicht.

C-F: Am zweiten Wochenende reisten dann Gruppen aus anderen Bundesländern und aus Bayern an. Da ging es dann martialischer zu - die Burg sollte gestürmt werden. Welchen Zweck erfüllt eine solche Veranstaltung? Ist das vergleichbar mit Indianerspielen für Erwachsene?

Zeller: Bei solchen Veranstaltungen werden die persönlichen Kontakte der Gruppen untereinander gepflegt. Bei jedem dieser Treffen gibt es Aufgaben und Fragestellungen, die mit den Mitteln der gelebten Ge-

konnte ein Fest für ein gesamtes Dorf bedeuten, auch wenn danach eine Zeit des Mangels folgte.

C-F: Keine Epoche ohne Musik. Welche Musik wird bei euren Festen gespielt? Handelt es sich dabei nur um überlieferte Lieder, die mit nachgebaute Instrumenten nach unseren Vorstellungen vom Mittelalter nachgespielt werden? Gibt es kreative Künstler, die in Anlehnung an damals neue Lieder schaffen? Kommt in fortgeschrittener Stunde auch mal der CD-Player zum Einsatz, aus dem dann Mittelalter-Rock von Schandmaul, Letzte Instanz oder Tanzwut dröhnt?

Zeller: Überliefertes Liedgut aus dieser Zeit ist begrenzt. Daher greifen wir auch auf jüngerer Liedgut oder auch auf ältere Texte zurück.



Andreas Kickingier kocht für das Söldnerfähnlein, greift bei Bedarf aber auch zur Waffe

ser Zeit, sowie auf Mode, Kochkunst und damals geübtes Handwerk.

C-F: Welche Rollen bzw. Funktionen müssen die „Wölfe zu Dunkelstein“ einnehmen, um eine funktionierende Söldnertruppe zu stellen?

Zeller: Es gibt eine große Fülle an Funktionen abzudecken, wie z.B. die des Hauptmanns, des Kochs, der Marketenderin, ... bald jeder in unserem Verein hat eine oder mehrere Aufgaben zu erfüllen - von der medizinischen Grundversorgung bis hin zur Versorgung mit Nahrung.

C-F: Wie nahe kommt ihr einer Söldnertruppe aus dem 15. Jahrhundert? Wie genau nehmt ihr es mit der historischen Faktizität?

Zeller: Es ist eine Mischung aus dem Streben nach größtmöglichem authentischen Auftreten und der Vernunft. Die Authentizität des Auftretens ist zwar sehr wichtig, der Spaß soll aber nicht zu kurz kommen.

C-F: Gibt es Puristen aus anderen Vereinen, die die historischen Fak-

schneidungen zu anderen Szenen? Die Goth- und Metalszene findet ja da und dort Anknüpfungspunkte zum Mittelalter.

Zeller: Das Interesse am Mittelalter hat in den letzten Jahren ständig zugenommen. Wir bemerken das am stetigen Anstieg unserer Mitgliederanzahl. Die Mädchen und Burschen unseres Vereines kommen aus den verschiedensten Sparten der Jugendkultur, natürlich auch aus der Metalszene.

C-F: Ihr habt Mitte Juli euer Camp auf der Ruine Hohenegg aufgeschlagen. Am ersten Wochenende waren Besucher herzlich willkommen. Was habt ihr diesen geboten und was wolltet ihr ihnen mitgeben?

Zeller: Wir wollten den Besuchern einen Teil unserer Geschichte und Kultur abseits von Hollywood Klischees näher bringen. Handwerkskunst der damaligen Zeit, Spinnen und Nähen, aber auch die wissenschaftliche Aufarbeitung des Kriegswesens und der Waffenkunde des



Hauptmann Walter Zeller, umringt von schönen Marketenderinnen Fotos: -claud-

schichte gelöst werden müssen. In unserem Fall sollte die Burg Hohenegg mit den Möglichkeiten des späten Mittelalters gestürmt beziehungsweise verteidigt werden.

C-F: Ein Gotcha-Spielen mit anderen Waffen?

Zeller: Historischer Schwertkampf ist die Pflege unserer Kultur aus dem Mittelalter und hat mit Spielen wenig zu tun.

C-F: Beim Mittelalter hat man die Vorstellung von ausschweifenden Festen, Alkoholexzessen und Fressorgien. Ist das ein verzerrtes Bild oder wussten die Menschen im Mittelalter ausgelassene Feste zu feiern als wir heute?

Zeller: Das Mittelalter war eine sehr lebensbejahende und bunte Zeit. Das Leben war durch viele Widrigkeiten bedroht, der Überlebenskampf war ausgeprägter - ebenso aber auch die Lust am Feiern. Die Mittel waren natürlich begrenzt und nicht jeder konnte täglich aus dem Vollen schöpfen. Das Schlachten eines Schweins

Wir musizieren gemeinsam mit unseren Instrumenten und singen dazu. Stimmungskiller wie CD-Player sind auf unseren Lagern jedoch verpönt.

C-F: Was macht die Faszination aus, so viel Energie in den Verein zu stecken? Ist es das Mittelalter an sich? Das, im Verhältnis zu heute, naturverbundeneres Leben? Die Kameradschaft?

Zeller: Von allem ein bisschen. Aber mir persönlich ist der familiäre Umgang innerhalb der Gruppe am Wichtigsten, das Engagement und Interesse jedes Einzelnen und die Freude daran, das Mittelalter gemeinsam nachzuerleben.

C-F: Wie kann man sich euch anschließen?

Zeller: Die Kontaktaufnahme erfolgt über die Sportunion St. Pölten Sektion Schwertkampf oder über www.dunkelstein.at.

C-F: Vielen Dank für das Interview. Das Interview führte Werner Harauer und ist ungekürzt nachzulesen auf www.city-flyer.at

Die Musiker von Satara verbinden auf eigen-tümliche Weise Volks- und Mittelaltermusik aus Europa und Asien mit Elementen aus Rock und Blues. Die Wirkung dieser Rezeptur scheint unbestritten, zieht man als Maßstab die zunehmende Beliebtheit der St. Pöltner Band heran. Von Werner Harauer.



Thomas „Syntie“ Küttner, Simone Singh-Sondi, Clemens „Opeth“ Lasslesberger, Burkhard „Burgl“ Bärner, Thomas „Thomson“ Kraushofer, Norbert „Neaux“ Wallentin, Edith „Captain“ Speiser und Benedikt „Bene“ Vogl. Foto: zVg

Mit einem Fuß im Gestern

Satara formierte sich 2005 und zählt inzwischen acht fixe Mitglieder, die mit allerlei ausgefallenen - zum Teil selbst gebauten - Instrumenten wie Sackpfeife oder einem Akkordeon manch heimisches Fest unsicher machen. Der City-Flyer befragte Burkhard „Burgl“ Bärner, den Kopf der 8er-Bande zu diesem eigenwilligen Projekt.

City-Flyer: Ihr habt euch mit der Mittelalterband Satara einem sehr ausgefallenen Bereich populärer Musik verschrieben. Wie lässt sich für einen Szeneunkundigen das Wesen eurer Musik verständlich zusammenfassen?

Burgl: Das Mittelalter ist nur ein Bereich unserer Inspirationsquellen. Wir haben verschiedene Musikstile gemischt und das Resultat ist die Musik von Satara, die einen fröhlichen und ausgelassenen Charakter hat. Es handelt sich dabei keineswegs um Musik, die man sich „nur“ anhört, sondern wir wollen bei unseren Konzerten jeden Besucher zum Tanzen und Mitfeiern anregen.

C-F: Ihr singt schwedische, englische und mittelhochdeutsche Texte. Ihr müsst euch also nicht nur intensiv mit der überlieferten Musik auseinandersetzen, sondern auch mit fremden Sprachen. Ist das nicht anstrengend für euch und die Hörer?

Burgl: Fremde Sprachen geben einem Lied fast automatisch einen ganz eigenen Charakter. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, uns mit den Sprachen zu befassen, in denen wir singen, weil wir es sonst nicht ehrlich „überbringen“ würden.

C-F: Spielen einige Musiker von Satara auch in anderen Bands? **Burgl:** Eigentlich hat jeder von uns vor oder während Satara bei anderen Bands oder Projekten mitgewirkt. Captain studiert Jazz-Gesang und ist damit auch bei vielen anderen Bands tätig. Thomson hat Gitarre studiert und bei verschiedenen musikalischen Projekten und Bands wie Killerspirit und Stooka

die Finger im Spiel. Syntie hat unter anderem bei den Haarmonstern, bei Büro V, Killerspirit und Stooka mitgewirkt. Bene und ich haben bei Warrator gespielt.

C-F: Ihr steht nur mit akustischen, teils selbst gebauten Instrumenten auf der Bühne?

Burgl: Wir spielen zwar heute noch Konzerte mit unseren akustischen

Instrumenten, haben aber für uns beschlossen, der Variante mit Verstärkern den Vorzug zu geben.

C-F: Wann spielt ihr das nächste Mal live in der Gegend?

Burgl: Im Herbst ist im freiraum ein plugged Konzert geplant.

C-F: Vielen Dank für das Interview. Infos: www.satara.at, ungekürztes Interview auf www.city-flyer.at

----- tonträger -----



Fragments Of An Empire - I've Left The ... Pumpkin Records

... house with light clothes only, now I'll never get warm again". Die Steirer sind schon ein wilder Haufen, das wissen wir nicht erst seit den Noisepunkern Killed By 9V Batteries. Daniel Gutmann, Armin Poglitsch, Klaus und Werner Wohlgemuth von Fragments Of An Empire zäumen zwar das Pferd von einer anderen Seite auf als ihre Weizer Musikerkollegen, weil sie sich auf die Kraft der Melancholie anstatt auf die der Aggression verlassen, das Endergebnis kann sich jedoch hier wie dort sehen lassen: hochemotionale Songs, die unter die Haut gehen. Mit der klassischen Bandbesetzung von zwei Gitarren, Bass, Schlagzeug und dezentem Keyboardseinsatz erzeugen die Musiker melancholische Melodien, die gleich dem Inhalt eines Druckkochtöpfes minutenlang dahin köcheln und verdichtet werden, bis sich irgendwann die aufgestaute Spannung entlädt, was sich üblicherweise mit einer lautstarken Gitarrenkakophonie ankündigt. Das Album kommt ganz ohne Gesang aus und erinnert mit seinen epischen, zumeist düsteren Instrumentalstücken an Postrockbands wie Explosions in the Sky. Nicht neu, aber immer noch sehr effektiv. -wh-



V.A. - POEM/E/S Pumpkin Records

Einmal mehr beweist Pumpkin-Boss Wolfgang Pollanz, dass es ihm an interessanten Ideen nicht mangelt. Für seinen neuesten Streich ließ er anspruchsvolle Lyrik diverser Literaten wie etwa Marie von Ebner-Eschenbach („Ein kleines Lied“), Rainer Maria Rilke („Da neigt sich die Stunde“ / „Die wachsenden Ringe“) oder Edgar Allan Poe („A Dream Within A Dream“) von verschiedenen Künstlern vertonen. So finden sich auf dem Doppelalbum nun Stücke von b.o.s., Norb Payr, Rotifer, Ernesty International und vielen Anderen. „Poem/e/s“ ist überwiegend im Genre Singer/Songwriter angesiedelt, aber auch das eine oder andere Electronic-Stückchen ist mit dabei. Besonders eingängig sind die schön sinistren Klänge zu Hugo Ball's „Totenklage“, welche von Heimo Mitterer aka Portnoy erschaffen wurden, wobei der Text hierbei nicht wirklich beachtenswert erscheint. Ebenso wohlklingend ist auch „The Story of Bonnie & Clyde“, geschrieben von Bonnie Parker und interpretiert von Willi Landl und Michael Hornek. „Poem/e/s“ kann als ein gelungenes Experiment betrachtet werden und beinahe jede der Nummern hat es verdient, gehört zu werden. -claud-

whats up

Die 80's Hardrock Band Rocquette rund um Power-Frontfrau Melanie Planavsky hat Österreich für kurze Zeit den Rücken gekehrt und sich auf eine kleine Tournee in die USA begeben. Ende Juli und Anfang August spielten sie mehrere Gigs in Texas, am 4. und 12.9. kann man Rocquette wieder in heimatischen Gefilden, im Wiener „Bach“ und in der Hogbar in Salzburg erleben. www.myspace.com/rocquette



Rocquette on tour Foto: Rocquette

Die Metaller von Trashcanned bespielen am 29. August in Oberwart erstmals mit ihrem neuen Drummer Martin Cerny die Bühne. Dieser war zuvor bei Beyond Sirius (Wien) im Einsatz und unterstützt die Band ab und zu noch bei Live-Gigs. Cerny war auch als Session-Drummer bei der ebenfalls in Wien stammenden Silent Revelation tätig. Eine weitere Neuigkeit bei Trashcanned ist, dass ihr neues MySpace-Layout vom amerikanischen Designer Kaymar.J aka PsyXX kreiert wurde, der auch schon für Szenegrößen wie Insomnium (FIN), Yyrkoon (FRA) oder Karl Sanders (NILE, USA) gearbeitet hat. Er wird für die St. Pöltner aber auch die neuen T-Shirt-Designs (Shirts sind ab September erhältlich) und das Artwork des nächsten Albums übernehmen. www.myspace.com/trashcanned



M. Cerny/Trashcanned Foto: LK Photo

Die Neulengbacher Deathmetal Band Desiccated hat ihre erste EP fertiggestellt. „Blastology!“ heißt das Stück und verortet sich stilistisch im Tech-Death, Brutal Death, Deathcore und Grindcore Bereich. myspace.com/desiccatedmetal



Desiccated Foto: St. Teufelsbauer

Termine

U-MUSIK

Shumy, Country/Blues, 3.8., 19^o Rathausplatz.
Chapter Two, Rock, 7.8., 19^o Rathausplatz.
Pielachparty der Landjugend Gersersdorf, Liveact, Party u.m., Fr 7.8., 20:30^o, Pielachbrücke Salau.

Seniorenfloor - Deep Blue Sea mit den DJs **Manshee, Sims, Jassi, Herr Strauss** u.a., DJing & Party, Sa 8.8., 18^o, Pueblo.

Andreas Neumeister, 11.8., 19^o Rathausplatz.
Egon Backstage Band, 13.8., 19^o, Rathausplatz.

Firestorm, Party, Fr 14.8., 21^o, Ebersdorfer See, Ober-Grafendorf.

Ferragosto, Italien-Weekend mit Cosa Nostra und Fulvio Bertosso, venezianische Maskeninszenierung u.m., Fr 14.8. und Sa 15.8., Die Villa.

Andreas Neumeister, 18.8., 19^o Rathausplatz.
FM4 Frequency Festival mit **Radiohead, Grace Jones, The Prodigy, Mando Dia, Peter Fox**, u.v.a., Do 20.8. bis Sa 22.8., Greenpark (Open Air-Gelände des VAZ und ehem. Kopal-Kaserne).

Toni Wegscheider & Cosa Nostra - „Unna notta magica“, ital. Lieder, im Rahmen von „850 Jahre Musik“, Fr 21.8., 19:30^o, Stadtmuseum.

Sisnaton, 21.8., 19^o Rathausplatz.
Roland Bergmayr & Band, Big Band-Jazz, im Rahmen von „850 Jahre Musik“, Sa 22.8., 19:30^o, Stadtmuseum.

Dixi Landers, Jazz, 23.8., 19^o Rathausplatz.
Nine Inch Negl und **Sweet Sweet Moon**, Industrial/Electro/Folk, Fr 28.8., 21^o, Seedose.

3 Jahre BarRock, Birthday-Weekend mit vielen Überraschungen, Fr 28.8. und Sa 29.8., BarRock.

Big Re-Opening Party, Sa 29.8., 21^o, Warehouse.

Zigeuner-Nacht mit **Mosa Sasic**, Sa 29.8., 21^o, Seedose.

Samsara Festival 2009 mit **Absolum, Astral Projection, Suntime, Mental Broadcast, Kajola, Noise Hunter** u.v.a., Do 3.9. bis So 6.9., Burgruine Dobra.

AUSSTELLUNGEN

Galerie im Rathaus: Norbert Steiner, Zeichnungen, (Mi 2.9. bis Fr 2.10.).

Stadtmuseum St. Pölten: „Stadt im besten Alter – 850 Jahre St. Pölten“, Diverses zum Stadtjubiläum (bis So 1.11.).

NÖ Landesmuseum: „Jäger und Gejagte“, 2. Teil der Ausstellung „Die Kunst der Jagd“ (bis So 27.9.).

Galerie Würth: Lotte Seyerl, Maja Klapper und Maria Hubinger - „Randgebiete“, Bilder (bis So 13.9.).

NÖ Dokumentationszentrum für moderne Kunst: Div. Künstler des Landesverbands der NÖ Kunstvereine - „vierzehn“, diverse Werke (bis So 23.8.).

NÖ Landesbibliothek: Die Statutarstadt Sankt Pölten in alten Ansichten, topographische Bilder (bis Fr 28.8.).

Diözesanmuseum: „SantYpoelten - Kloster und Stadt im Mittelalter“ (bis Sa 31.10.).

Ehem. Synagoge: „Bei uns war ein wirklich jüdisches Leben“, die St. Pöltner Kultusgemeinde und ihre Vernichtung (bis Do 31.12.).

SONSTIGES

St. Pöltner Künstlerbund - „Künstlerbund für Kinder“, div. künstler. Aktivitäten für Kinder von 6 bis 10, Mo 3.8., 14^o, Vereinslokal KUNSTWERK.

Yoga im Hammerpark, Entspannungs-, Körper- und Atemübungen, 12.8., 18:30^o.

Pranic Healing, Schnupperkurse, 27.8., 14^o-18^o, Institut für Energiearbeit.

Grand Prix von St. Pölten, Gokartrennen, Fr 28.8. bis So 30.8., LaBoom.

Höfefest 2009 mit **Karlheinz Hackl, Ben Martin, Kabinetttheater, Martin Klein, Masallah** u.v.a., Musik, Lesungen, Ausstellungen u.v.m., Sa 5.9., Innenstadt.

E-MUSIK

Takashi Shimizu, Alexander Vinnitzky und Thomas Hlawatsch (Klavier/Violine), im Rahmen des Ost-West-Musikfest, Mo 3.8., 17^o, Musikschule St. Pölten.

Abschlusskonzert mit Preisträgern des Beethoven-Wettbewerbs, Werke von J. Suk, Beethoven und Haydn, im Rahmen des Ost-West-Musikfest, Sa 8.8., 19:30^o, Musikschule St. Pölten.

gesangSverein theiB - „Musik im Gottesdienst“, Messe breve von C. Gounod, So 9.8., 10:15^o, Dom St. Pölten.

Galakonzert Rotary, Werke von Mozart, Haydn und Dvorak, im Rahmen des Ost-West-Musikfest, So 9.8., 11^o, Stift Herzogenburg.

Domchor & Jugendorchester St. Pölten - „Musik im Gottesdienst“, Werke von L. Delibes und T. Dubois, Sa 15.8., 10:15^o, Dom St. Pölten.

Giuseppe Nova & Leonhard Westermayr - „Die Virtuose Flöte“, Werke von Beethoven u.a., im Rahmen des Ost-West-Musikfest, So 23.8., 10:30^o, Schloss Heiligenkreuz.

Jörg Demus, Klavierkonzert, im Rahmen von „850 Jahre Musik“, Sa 5.9., 19:30^o, ehem. Synagoge.

Stephan van Dyck & Boyan Vodenitcharov - „Pleasing Pain“, Lieder von J. Haydn, Do 10.9., 19:30^o, Bürgermeisterzimmer im Rathaus.

Wolfgang David & David Gompper - „Violine & Klavier“, Werke von Brahms u.a., im Rahmen von „850 Jahre Musik“, Fr 11.9., 19:30^o, ehem. Synagoge.

KABARETT

Leo Lukas - „Aus dem Vollen“, Fr 7.8., 20^o, Pielachtaler Sehnsucht, Hofstetten-Grünau.

Alf Poier - „Satsang“, Sa 8.8., 20^o, Pielachtaler Sehnsucht, Hofstetten-Grünau.

Alfred Dorfer & Co. - „Dorfers Donnerstakt“, Do 10.9., 21:50^o (Generalprobe um 20^o), Bühne im Hof.

Weitere Termine findet ihr auf der Homepage www.city-flyer.at ---> Termine

leuchtgelb gegen grau

Die freischaffende Künstlerin Evi Leuchtgelb fand ihre Nische im Kunst- und Kulturbetrieb über verschlungene Wege. „Flexibel sein“ lautet ihr Zauberwort.

Die 1980 in St. Pölten als Eva Leutgeb geborene Künstlerin besuchte die Fachschule für Bildhauerei in Hallein und studierte Bildende Kunst und Bildhauerei an der Kunstuniversität Linz. Nach einigen Erfolgen mit Installationen im öffentlichen Raum wagte sie vor kurzem den Schritt in die berufliche Selbständigkeit. „Man muss flexibel sein und schauen, dass man durch Kreativität überleben kann.“, so Evi Leuchtgelb. Ihr zweites Standbein ist das Projekt Mund:art, welches sich mit den elementaren Dingen Essen und Sprache beschäftigt. Dabei kriert sie Buffets, bei deren

Gestaltung sie Bezug zu den jeweiligen Themen der Veranstaltung nimmt. „Ich kämpfe sozusagen gegen die ewigen Brötchenbuffets auf langen Silbertablettreihen an.“ Die junge Künstlerin bietet außerdem in ganz NÖ Trickfilmworkshops für Schulklassen an. In diesem Bereich hat sie bereits durch ihre Tätigkeit als Workshopleiterin im Medienkulturhaus Wels Erfahrung gesammelt. Im Oktober nimmt sie mit ihren Kollegen der Atelieregemeinschaft Gleis 3 an den „NÖ Tagen des offenen Ateliers“ teil. -**claud-Mehr Infos unter: www.gleis3.at Interview auf www.city-flyer.at**



Leuchtgelb mit einem ihrer Werke

Foto: Leutgeb-Wijeyasekera, zVg.

++++kritik+++kritik+++kritik+++kritik++++

Ha Jin - Ein freies Leben
Ullstein



Nan Wu verlässt 1985 seine Heimat China um in Amerika zu studieren. Seine Ehefrau Pingping und sein Sohn Taotao folgen ihm ein paar Jahre später. Die Wu's wohnen mietfrei im Haus von Heidi Masefield in einer Vorstadt von Boston, als Gegenleistung helfen sie ihr im Haushalt und mit den Kindern. Um sich mehr der Dichtkunst widmen zu können hängt Nan sein Studium an den Nagel und verdient sein Geld als Nachtwächter und Küchengehilfe. Später übernehmen er und Pingping ein Lokal und können sich nun endlich Haus und Auto leisten. Doch Nan gelingt es selten, Gedichte zu verfassen und auch das anfängliche Ziel, wieder in die Heimat zurück kehren zu können, rückt mehr und mehr in die Ferne. Ha Jin's Geschichte trifft mitten ins Herz und schon nach wenigen Seiten teilt man mit den Protagonisten Freud und Leid. -**claud-Erhältlich in der Buchhandlung Thalia. www.thalia.at**

Walter Kappacher - Der Fliegenpalast
Residenz Verlag



Das neue Buch des Georg-Büchner-Preisträgers Walter Kappacher ist eine Hommage an den großen österreichischen Schriftsteller, Dichter und Dramatiker Hugo von Hofmannsthal (1874-1929). Der Literat beschwört in seiner gewohnten Langsamkeit das Bild eines alternden Dichters herauf, der ein Relikt der Donaumonarchie und des Bildungsbürgertums ist. In langen Monologen erlebt die Leserschaft die Einsamkeit und Nostalgie eines Schriftstellers, der vergeblich versucht, an frühere Erfolge anzuknüpfen. Kappacher erzählt „von einem Leben, das die Zeit überholt hat.“ -**michi-**

Mitarbeiter der Ausgabe 08/09:
Claudia Zawadil (Satz, Red.); Werner Harauer, Michaela Leitner (Red.); Alexander Greiml (Termine); Madacus (Scans).
Redaktionsanschrift:
Rudolf-Singerstr. 9, A-3100 St. Pölten.
Tel.: 0664/2626339, Mail: office@city-flyer.at

Lukas Meschik - Jetzt die Sirenen
Luftschacht Verlag



Meschik beschreibt in seinem Debüt den Weltuntergang aus dem Fokus des Alltäglichen in einer überwältigenden Sprach- und Bilderflut. Durch einen nicht näher beschriebenen Konflikt, der sich in anonymer Waffengewalt und permanenten Nachrichtensendungen äußert, gerät das Leben durcheinander. Alles wird zum Überlebensinstrument und vorher Unvorstellbares lässt man ohne viel Aufsehen geschehen. -**michi-**

NÖ
08/09
08